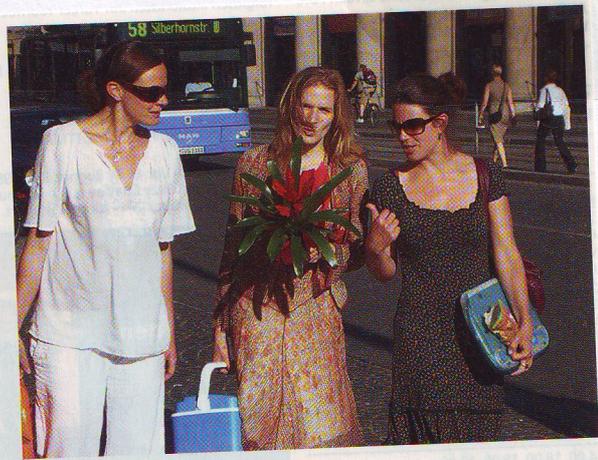


"IN-MÜNCHEN" NR 23

17 NOV. 06



**Ausbruchversuch:  
DREI SCHWESTERN NEHMEN DEN BUS**

mit Vorurteilen und Klischees – das wird spannend! (Volkstheater, 14. und 15.11.)

■ In den Flüchtlingslagern, den Seemannsheimen, Frauenhäusern und in den Vorstadtghettos wird immer wieder eine traurige Melodie angestimmt, die auch schon Freddy Quinn die Tränen in die Augen trieb: „Ich will heim, ich muss heim, bring mich heim, geh doch heim, alles nur nicht nach Hause“. Franz Schubert kannte das große Gefühl, Franz Kafka selbstverständlich auch. **Heimweh:** Davon lässt sich singen und traurige Zwiesprache halten. Die Regisseurin Julia Wahren treibt ihr Spiel böse, schnell und schräg. (Theater Viel Lärm um Nichts, 10. und 16. bis 18.11.)

■ Ausbrechen aus der bleiernen Langleweile! „Nach Moskau ziehen. Das Haus

verkaufen, mit allem hier Schluss machen und nach Moskau ...“ Alexander May hat sich Tschechows Drama „Die drei Schwestern“ als Ausgangspunkt gewählt – und verfrachtet die unzufriedenen Gören kurzentschlossen ins Hier und Jetzt und in den öffentlichen Nahverkehr. Wer hautnah miterleben möchte, wie sich das ungeliebte Leben anfühlt, wie trist es ist, alle Chancen zu verpassen, und wie bequemlich der Selbstbetrug ist, steigt einfach mit in den Reisebus nach Moskau. **Drei Schwestern nehmen den Bus** bietet 40 Mitreisenden die Chance, einen hoffnungsvollen Aufbruch in ein besseres Leben zu begleiten. Was könnte spannender sein? (Shuttlebus Mercedes Solaris, Abfahrt: Max-Joseph-Platz 2, ab 15.11. jeweils 21.30 Uhr, Reservierungen T. 0151 - 10913917)